



Rechenschaftsbericht
2011
der
Gemeinde Hoppegarten





Inhalt

1 Statistik	5
2 Allgemeines	9
2.1 Rechtsgrundlagen	9
2.2 Der doppische Haushalt	9
2.3 Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanung 2011	10
2.3.1 Allgemein.....	10
2.3.2 Darstellung des Haushaltsplanes	10
2.4 Rahmenbedingungen für den Jahresabschluss 2011	11
2.4.1 Allgemein.....	11
2.4.2 Übernahme der Plandaten	12
2.4.3 Übernahme der Bewegungsdaten.....	12
2.4.4 Fortgeschriebener Ansatz 2011	13
2.4.5 Übertragene Haushaltsermächtigungen aus 2011 nach 2012.....	13
3 Ergebnisrechnung	14
3.1 Ergebnis allgemein	14
3.2 Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	15
3.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben	16
3.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18
3.2.3 Sonstige Transfererträge.....	19
3.2.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte.....	19
3.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte.....	20
3.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20
3.2.7 Sonstige ordentliche Erträge	21
3.3 Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	22
3.3.1 Personalaufwendungen.....	22
3.3.2 Versorgungsaufwendungen.....	23
3.3.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.....	24
3.3.3 Abschreibungen	25
3.3.4 Transferaufwendungen	26
3.3.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen	27
3.4 Ausgewählte Ergebniskennzahlen	28
4 Finanzrechnung	29
4.1 Allgemein	29



4.2 Entwicklung der Liquidität.....	29
4.3 Große Investitionsvorhaben	32
4.4 Ausgewählte Investitionskennzahlen	33
5. Weitere Erläuterungen zur Haushaltswirtschaft	33
5.1 Rückstellungen.....	33
5.2 Kredite und kreditähnliche Geschäfte	33
5.3 Bürgschaften und sonstige Haftungsverpflichtungen	33
5.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag.....	34
6. Fazit.....	34



1 Statistik

Angaben zur Gemeinde Hoppegarten

Gemeindegröße: 31,98 km²

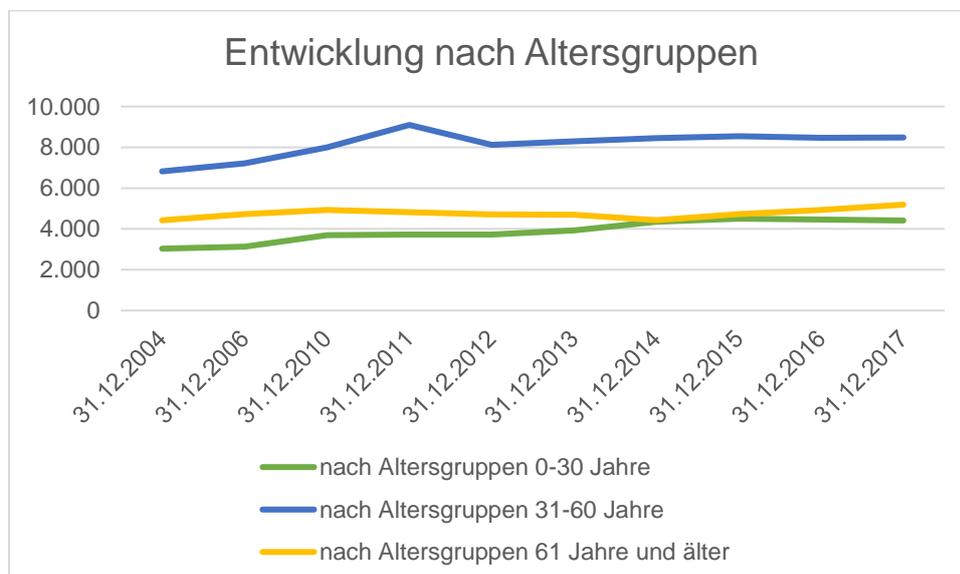
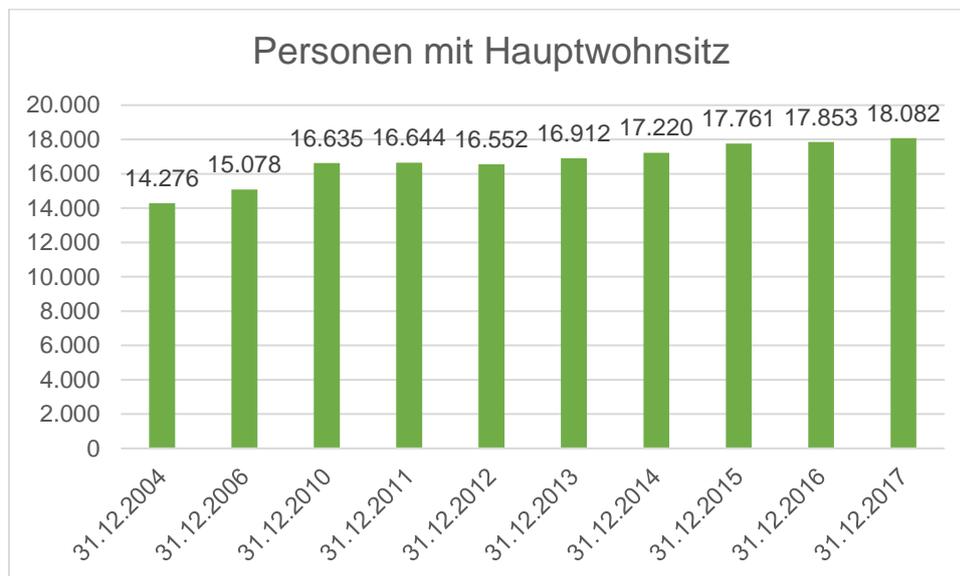
Ortsteile: Dahlwitz-Hoppegarten
Hönow
Münchehofe





Entwicklung der Einwohnerzahlen

Jahr (Stichtag)	Personen (Hauptwohnsitz)	nach Altersgruppen		
		0-30 Jahre	31-60 Jahre	61 Jahre und älter
31.12.2004	14.276	3.032	6.821	4.423
31.12.2006	15.078	3.134	7.219	4.725
31.12.2010	16.635	3.695	8.004	4.936
31.12.2011	16.644	3.725	9.098	4.821
31.12.2012	16.552	3.721	8.115	4.716
31.12.2013	16.912	3.928	8.292	4.692
31.12.2014	17.220	4.343	8.453	4.424
31.12.2015	17.761	4.502	8.541	4.718
31.12.2016	17.853	4.463	8.460	4.930
31.12.2017	18.082	4.414	8.478	5.190





Überblick über die Steuerhebesätze der Gemeinde

Steuerart	Jahre								
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Gemeinde Hoppegarten								
Grundsteuer A	250	250	250	250	250	250	250	250	250
Grundsteuer B	370	370	370	370	370	370	370	370	370
Gewerbsteuer	300	300	300	300	300	300	300	300	300

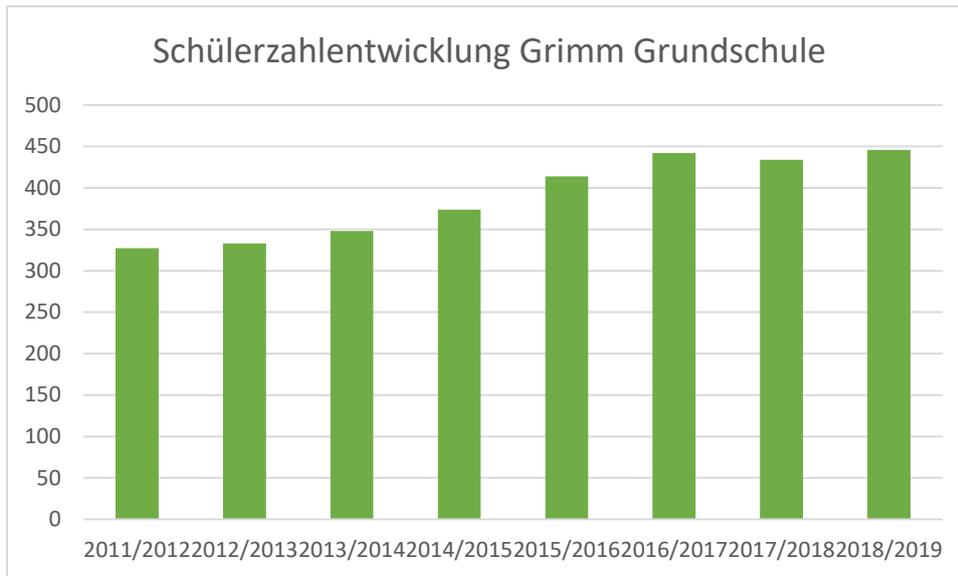
Überblick über betreute Kinder in den Kindertagesstätten

Name der Kita	Anzahl der Kinder							Kapazität
	2011	2012	2013	2014	2015	2016*	2017*	
Kita Birkenstein	102	103	101	102	102	99	104	103
Kita Traumzauberland	58	55	58	58	58	58	61	60
Kita Villa Kunterbunt	100	94	87	91	76	95	102	105
Kita Kinderkiste -Hort	ges. 235	ges.248	ges. 249	ges. 244	ges. 283	247	257	263
								im Hort: 140
								in Schule* ⁴ : 123
Kita Kinderkiste - Kita* ²						53	43	57
Hort Schatztruhe * ³	187	ges. 244	ges. 293	ges. 321	ges. 359	279	283	330
								im Hort: 200
								in Schule* ⁴ : 130
Kita Bernd Döberitz	83	84	83	83	75	77	86	85
Kita Gänseblümchen	115	114	110	114	108	110	115	117
Kita Rappel-Zappel	102	98	101	102	99	98	103	103
Kita Schatztruhe * ³						119	153	183
insgesamt	982	1.040	1.082	1.115	1.160	1.235	1.307	1.406
* Gesamtdurchschnittsbelegung								
* ² bis 2015 Kita und Hort zusammen ausgewiesen								
* ³ bis 2015 Kita und Hort zusammen ausgewiesen								
* ⁴ Ausnahmegenehmigung								

Übersicht über Schülerzahlen

Gebrüder-Grimm-Grundschule

Schuljahr	Schülerzahl Grimm-GS
2011/2012	327
2012/2013	333
2013/2014	348
2014/2015	374
2015/2016	414
2016/2017	442
2017/2018	434
2018/2019	446



Peter-Joseph-Lenné-Oberschule mit Grundschule

Schuljahr	Schülerzahl Lenné OS
2011/2012	512
2012/2013	505
2013/2014	525
2014/2015	553
2015/2016	590
2016/2017	651
2017/2018	688
2018/2019	687





2 Allgemeines

2.1 Rechtsgrundlagen

Grundlagen der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sind

- a) Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I S. 286)
- b) Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung -KomHKV) vom 14. Februar 2008 (GVBl. II S.14)
- c) Verwaltungsvorschrift über die produktorientierte Gliederung der Haushaltspläne, die Kontierung der kommunalen Bilanzen und der Ergebnis- und Finanzhaushalte sowie über die Verwendung verbindlicher Muster zur Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (VV Produkt- und Kontenrahmen) vom 18. März 2008 (ABl./08 S. 939)

in der jeweils geltenden Fassung.

2.2 Der doppische Haushalt

Die Neuordnung des kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens beinhaltet die Umstellung von der Zahlungsorientierung auf eine ressourcenorientierte Darstellung.

Grundlage der Doppik ist das so genannte Drei-Komponenten-System, das aus folgenden Bestandteilen besteht:

- die Ergebnisrechnung, die dem Nachweis des Substanzgewinnes bzw. Substanzverlustes dient,
- die Finanzrechnung, die der Darstellung der Entwicklung der liquiden Mittel dient und
- die Vermögensrechnung (Bilanz), die der Darstellung der Veränderung des Vermögens und der Schulden dient.

Dem folgend werden im **Ergebnishaushalt** die Erträge und Aufwendungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit veranschlagt.

Hier soll der tatsächliche Ressourcenverbrauch dargestellt werden.

Dazu gehört als wesentliches Element die periodengerechte Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen sowie eine flächendeckende nicht zahlungswirksame Abschreibung auf vorhandenes Anlagevermögen (Aktivseite der Bilanz) und die dazugehörige periodische Auflösung von Investitionszuschüssen und Beiträgen als Sonderposten (Passivseite der Bilanz) als nicht zahlungswirksame Erträge.



Der **Finanzhaushalt** dient der Darstellung der Entwicklung der liquiden Mittel. Er hat insofern eine „Doppelfunktion“, als dass er zunächst alle zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen als Einzahlungen und Auszahlungen für die laufende Verwaltungstätigkeit als Bestandteil des Finanzplanes beinhaltet. Dies wird nur im Gesamt-Finanzplan dargestellt.

Darüber hinaus werden im Finanzplan zusätzlich die Ansätze für die Investitionen bzw. investiven Zuweisungen und Beiträge abgebildet, was zunächst nur eine Frage der Bereitstellung der erforderlichen liquiden Mittel sowie gegebenenfalls der Kredite ist. In den Teilfinanzplänen werden nur die investiven Ein- und Auszahlungen dargestellt, nicht jedoch die Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit.

Ein **Vermögensplan (Plan-Bilanz)** ist nicht Gegenstand der Haushaltsplanung. Eine Vermögensrechnung wird im Rahmen der Jahresabschlüsse erstellt und ist das jährliche Rechnungswerk zur Darstellung der Veränderung des Vermögens und der Schulden. Sie ergibt sich unmittelbar aus den Abschlüssen der Ergebnis- und Finanzrechnung.

2.3 Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanung 2011

2.3.1 Allgemein

Die Gemeinde Hoppegarten hat die doppische Haushaltswirtschaft mit Stichtag 01.01.2011 eingeführt.

Der Haushaltsplan 2011 wurde in mps erstellt.

Die Übernahme der Plandaten nach DATEV kommunal erfolgte manuell durch den damaligen Kämmerer.

Die Eröffnungsbilanz ist bei der Erstellung des Haushaltsplanes 2011 nicht fertig gestellt, geprüft oder durch die Gemeindevertretung beschlossen.

Die Haushaltssatzung ist am 07.02.2011 von der Gemeindevertretung beschlossen und am 03.März 2011 im Amtsblatt der Gemeinde Hoppegarten, Ausgabe 01/2011, bekannt gemacht worden.

2.3.2 Darstellung des Haushaltsplanes

Die Darstellung des Haushaltsplanes erfolgte insgesamt über 5 Haushaltsjahre und beinhaltet

Ergebnis des Vorjahres, also 2009
diese Darstellung ist nicht möglich, da 2009 noch kameral gebucht wurde
Ansatz 2010
Ansatz 2011
Planung 2012



Planung 2013
Planung 2014.

Gemäß Kommunalverfassung Brandenburg ist der Haushalt in einer produktorientierten Struktur nach Landesvorgabe aufgestellt.

Der Haushaltsplan wurde wie folgt dargestellt:

Gesamt-Ergebnisplan und Gesamt-Finanzplan
Teilergebnis- und Teilfinanzplan je Produkt
Teilergebnis- und Teilfinanzplan je Budget
Übersicht Investitionsmaßnahmen (Maßnahmenübersicht).

Jedem Produkthaushalt ist eine Produktbeschreibung vorangestellt, die jeweils

Produktbeschreibung
Ziele
Zielgruppen
Zuständigkeit
Leistungsauftrag
Leistungsbestandteile
Wirtschaftlichkeit und
Kennzahl „Verwaltungs- und Betriebsaufwand je 1.000 Einwohner“

enthält.

Die interne Planung und Buchung der Geschäftsvorfälle findet auf Kostenstellenebene unter der Produktebene in Konten statt.

Gemäß Haushaltssatzung sind alle Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen ab einer Wertgrenze von 10.000 € einzeln darzustellen.

2.4 Rahmenbedingungen für den Jahresabschluss 2011

2.4.1 Allgemein

Die geprüfte Eröffnungsbilanz der Gemeinde Hoppegarten zum 01.01.2011 wurde im Amtsblatt 08/2018 vom 14.08.2018 bekannt gemacht und ist damit rechtskräftig.

Der Jahresabschluss 2011 ist der erste doppische Jahresabschluss.

Alle Buchungen für den Zeitraum 01.01. – 31.12.2011 erfolgten doppisch in DATEV kommunal.

Um eine einheitliche Erstellung der Jahresabschlüsse sicherstellen zu können, wurde entschieden, sowohl die Eröffnungsbilanz als auch die Jahresabschlüsse 2011-2013 mit der Buchungssoftware Infoma zu erstellen (ab 2014 wird die Software Infoma als Standard-Buchungssoftware eingesetzt).



Mit der Erstellung des ersten doppelten Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2011 wurden die systemtechnischen Voraussetzungen für die Jahresabschlüsse 2011 – 2013 geschaffen (Aufbau der Anlagenbuchhaltung, Kontenzuordnungen Anlagenbuchhaltung zur Finanzbuchhaltung, Aufbau der Berichtslisten, etc.).

2.4.2 Übernahme der Plandaten

Die Plandaten wurden aus DATEV kommunal für das Haushaltsjahr 2011 übernommen. Diese Daten wurden mit der rechtskräftigen Haushaltssatzung abgeglichen.

Nicht übernommen wurden die jeweiligen mittelfristigen Planungen der einzelnen Jahre.

Es wurde jeweils eine entsprechende Dokumentation der jährlichen Übernahme angefertigt, die den Unterlagen des Jahresabschlusses beigelegt sind.

Die Übernahme erfolgte nach Prüfung der Daten durch die Gemeinde seitens des Software-Dienstleisters Infoma.

2.4.3 Übernahme der Bewegungsdaten

Sämtliche Bewegungsdaten des Haushaltsjahres wurden mittels einer Übernahme-Routine durch den Software-Dienstleister Infoma übernommen.

Die Übernahme der Daten erfolgte ohne Daten der Anlagenbuchhaltung. Die Übereinstimmung der Buchungssalden vom übernommenem System DATEV kommunal zu Infoma ist dokumentiert.

Zu den Bewegungsdaten gehören auch teilweise durchgeführte Jahresabschlussbuchungen. Insbesondere sind hier zu nennen:

- Abschreibungen
- Aktivierungen von vermeintlich fertig gestellten Vermögensgegenständen
- Rückstellungen
- Rechnungsabgrenzungsposten
- Forderungen
- Aufrechnungsläufe etc.

Diese Buchungen mussten rückgängig gemacht/storniert werden, da sich zum einen durch die Erstellung der Eröffnungsbilanz andere Ausgangswerte ergeben haben (z.B. Vermögensgegenstände, PRAP-Friedhofsgebühren), Festlegungen getroffen wurden (z.B. Wertgrenze bei Rückstellungen) und alle Investitionen überprüft wurden.

Die Aufrechnungsläufe wurden seitens Infoma über die Jahre 2011 – 2013 insgesamt gebucht, was ein falsches Bild der Forderungen ergeben hätte. Aus diesem Grund wurden diese Aufrechnungsläufe storniert und jahresweise neu gefahren.



Mit Beginn der Erstellung der Jahresabschlüsse wurde der gemeindliche Kontenplan dahingehend überarbeitet, dass Festlegungen zum Verbuchen der Geschäftsfälle getroffen wurden, die ein einheitliches und über die Jahre konstantes Verbuchen ermöglichen.

Auf dieser Grundlage der getroffenen Festlegungen wurden Plausibilitätsprüfungen bei allen Ertrags- und Aufwandskonten sowie bei den relevanten Bestandskonten durchgeführt und entsprechende Umbuchungen vorgenommen.

Es ist jedoch aus Zeit-, Wirtschaftlichkeits- und Wesentlichkeitsgründen nicht machbar gewesen, alle Buchungen zu überprüfen. Augenmerk wurde darauf gelegt, eine richtige finanzstatistische Zuordnung im Wesentlichen umzusetzen.

Vor diesem Hintergrund kann es Abweichungen zwischen Plan und Ist bei einzelnen Konten geben.

In diesem Zusammenhang wurden alle Buchungen geprüft, alle Anlagen in der Anlagenbuchhaltung neu angelegt und mit den Finanzbuchhaltungsdaten abgeglichen und gegebenenfalls umbucht.

Weiterhin wurden alle Investitionsbuchungen überprüft und gegebenenfalls sachgerecht umbucht. Dabei wurden auch die Aktivierungszeitpunkte dokumentiert und gegebenenfalls angepasst.

2.4.4 Fortgeschriebener Ansatz 2011

Im Vorbericht unter Punkt 5.6 Haushaltvermerke ist eine Auflistung der „Übertragungen“ von Investitions- und Instandhaltungsmitteln aus dem Planjahr 2010 in des Planjahr 2011 eingearbeitet.

In 2011 sind jedoch keine Haushaltsermächtigungen gebucht worden.

Aus den Bewegungsdaten und den vorliegenden Unterlagen ergibt sich, dass keine haushaltswirtschaftlich zulässigen Maßnahmen vorliegen, die die Ermächtigungsansätze verändern (Erhöhung oder Minderung aufgrund Nachtragssatzung, über- oder außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen oder aus dem Vorjahr übertragene Ermächtigungen). Dem folgend entspricht der fortgeschriebene Ansatz dem mit der Haushaltssatzung beschlossenen Ansatz.

2.4.5 Übertragene Haushaltsermächtigungen aus 2011 nach 2012

Aus den vorliegenden Unterlagen sowie den Bewegungsdaten 2011 und 2012 sind keine Übertragungen von Haushaltsermächtigungen von 2011 nach 2012 ersichtlich.

Hinweis:

Alle in den Tabellen enthaltenen Werte sind in Euro dargestellt.



3 Ergebnisrechnung

3.1 Ergebnis allgemein

Ein Haushalt ist gemäß § 63 Abs. 4 BbgKVerf ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge den Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Auszug aus § 63 BbgKVerf:

(4) Das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen ist in jedem Jahr unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren in Plan und Rechnung auszugleichen. Es ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der ordentlichen Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Die Gemeinde Hoppegarten hat mit dem Haushaltsplan 2011 einen nicht primär ausgeglichenen Plan-Haushalt verabschiedet, da die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1.811.000 € unterschreiten.

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
10	Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit	23.811.000,00	28.550.264,94	-4.739.264,94
19	Zinsen und sonstige Finanzerträge	220.000,00	195.746,05	24.253,95
	ordentliche Erträge	24.031.000,00	28.746.010,99	-4.715.010,99
17	Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstät.	25.600.700,00	23.225.932,83	2.438.501,29
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	241.300,00	266.639,53	-89.073,65
	ordentliche Aufwendungen	25.842.000,00	23.492.572,36	2.349.427,64
22	Ordentliches Jahresergebnis (18 + 21)	-1.811.000,00	5.253.438,63	-7.064.438,63
23	außerordentliche Erträge	1.217.300,00	272.110,78	945.189,22
24	außerordentliche Aufwendungen	1.217.300,00	101,50	1.217.198,50
25	außerordentliches Jahresergebnis		272.009,28	-272.009,28
26	Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag (22+25)	-1.811.000,00	5.525.447,91	-7.336.447,91

Der planerische Haushaltsplanausgleich in 2011 sollte durch Mittel aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (in Höhe kameraler Kassenbestand) erreicht werden (sekundärer Ausgleich).

Das Ergebnis 2011 ist jedoch deutlich positiv, sowohl das ordentliche als auch das außerordentliche Ergebnis. Insgesamt ist ein Überschuss von ca. 5.525.400 € zu verzeichnen.

Eine Entnahme von Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ist aufgrund des Ergebnisses nicht mehr erforderlich.



Das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
10	= Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit	23.811.000,00	28.550.264,94	-4.739.264,94
17	= Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstät.	25.600.700,00	23.225.932,83	2.374.767,17
18	= Erg. der lfd. Verwaltungstätigk. (10-17)	-1.789.700,00	5.324.332,11	-7.114.032,11

Das positive Ergebnis in Höhe von 5.388.066,23 € aus der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert sowohl aus mehr Erträgen in Höhe von ca. 4.739.200 € als auch aus weniger Aufwendungen in Höhe von ca. 2.438.500 €.

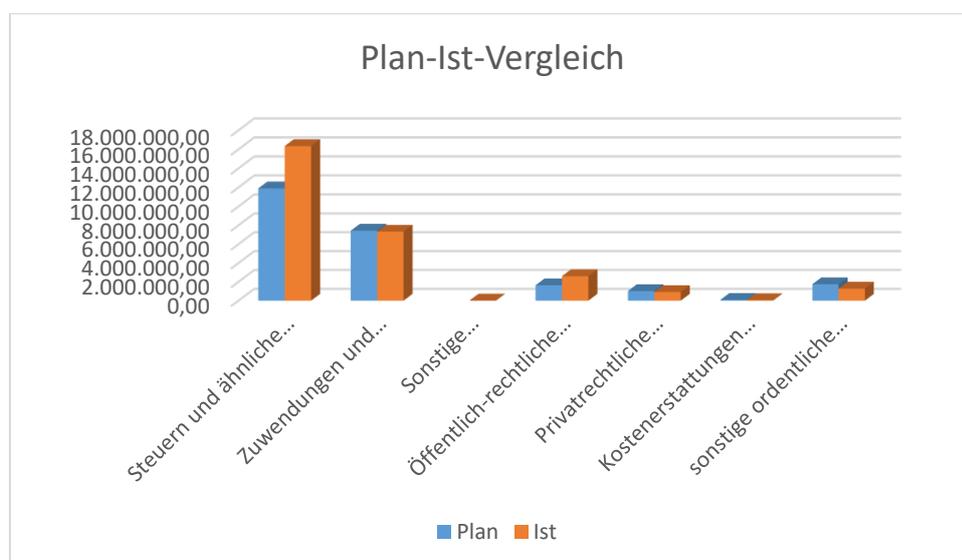
Im Einzelnen stellt sich das Ergebnis wie nachfolgend erläutert dar.

3.2 Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Folgenden sind die Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit dargestellt. Insgesamt gliedern sie sich wie folgt:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	11.894.500,00	16.345.154,39	-4.450.654,39
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.431.300,00	7.324.736,64	106.563,36
03	+ Sonstige Transfererträge		15.496,37	-15.496,37
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.631.800,00	2.599.325,86	-967.525,86
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.021.000,00	918.026,04	102.973,96
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	86.900,00	63.792,51	23.107,49
07	+ sonstige ordentliche Erträge	1.745.500,00	1.283.733,13	461.766,87
10	= Erträge aus lfd. Verwaltungstätigkeit	23.811.000,00	28.550.264,94	-4.739.264,94

Grafisch dargestellt wird deutlich, dass die großen Ertragspositionen die Steuern und ähnlichen Abgaben sowie die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind.





Die größten Abweichungen vom Plan sind in der Position Steuern und ähnliche Abgaben zu verzeichnen. Es wurden ca. 4.450.600 € mehr erreicht.

3.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

3.2.1.1 Insgesamt

Steuern und ähnliche Abgaben beinhalten sowohl Steuern, die die Gemeinde Hoppegarten selbst erhebt, als auch Steuern und ähnliche Abgaben aus Landeszuweisungen.

Mit rund 57,25 v.H. sind Steuern und ähnliche Abgaben die größte zahlungswirksame Quelle der Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Insgesamt gliedert sich diese Position in folgende Aufkommensarten:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	11.894.500,00	16.345.154,39	-4.450.654,39
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Grundsteuer A	11.700,00	17.282,29	-5.582,29
	Grundsteuer B	1.700.000,00	1.765.998,33	-65.998,33
	Gewerbesteuer	3.700.000,00	7.139.432,76	-3.439.432,76
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.937.400,00	5.769.504,00	-832.104,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	579.800,00	617.710,00	-37.910,00
	Vergnügungssteuer	10.000,00	51.607,79	-41.607,79
	Hundesteuer	61.700,00	61.374,50	325,50
	Zweitwohnungssteuer	4.700,00	4.720,72	-20,72
	Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	889.200,00	917.524,00	-28.324,00

Die Gewerbesteuer wurde mit 3.700.000 € vorsichtig geplant. Das tatsächliche Ergebnis liegt mit ca. 7.139.400 € um ca. 92,9 v.H. über dem Planansatz.

Erfreulich ist auch, dass der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit ca. 832.100 € (ca. + 16,8 v.H.) über dem Plan liegt.

Vergleichsweise gering fallen die Mehrerträge bei der Grundsteuer B mit ca. 66.000 € (ca. + 3,9 v. H.), beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit ca. 37.900 € (ca. + 6,5 v.H.) sowie den Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich mit ca. 28.300 € (ca. +3,1 v.H.) aus.



3.2.1.2 Eigenes Steueraufkommen

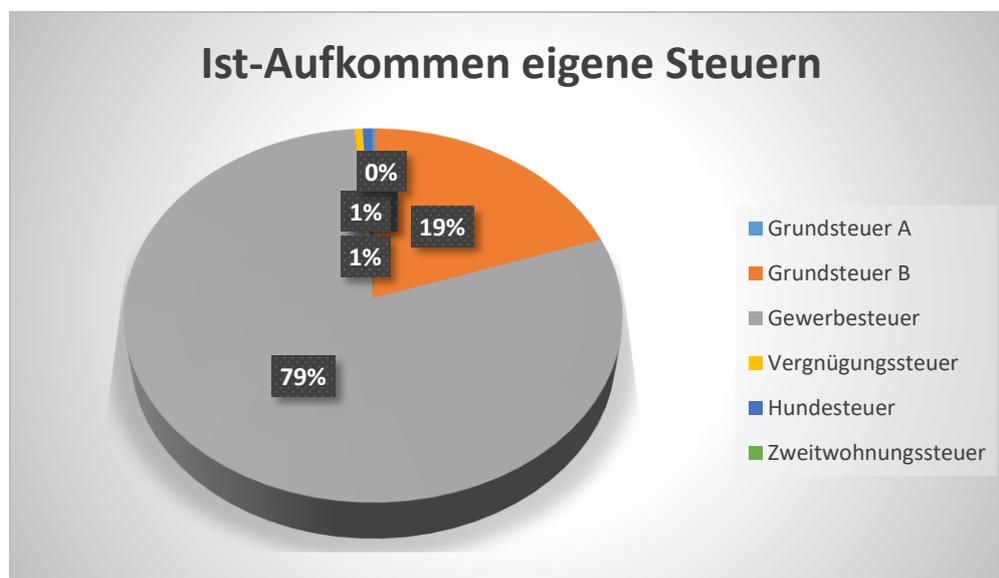
Die „eigenen“ Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Ergebnis der eigenen Steuern 2011		9.040.416,39
dav.	Grundsteuer A	17.282,29
	Grundsteuer B	1.765.998,33
	Gewerbesteuer	7.139.432,76
	Vergnügungssteuer	51.607,79
	Hundesteuer	61.374,50
	Zweitwohnungssteuer	4.720,72

Das entspricht einem prozentualen Aufkommen von 55,3 v.H. am Gesamtaufkommen von Steuern und ähnlichen Abgaben. Ein hoher Anteil eigener Steueraufkommen ist als positiv einzuschätzen, da dieser eine größere Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen bedeutet.

Dabei ist das größte eigene Steueraufkommen aus der Gewerbesteuer in Höhe von ca. 7.139.400 € mit einem Anteil von 79,0 v.H. am eigenen Steueraufkommen von ca. 9.040.400 €.

Die Verteilung der eigenen Steuern stellt sich grafisch wie folgt dar:





3.2.1.3 Steuern und ähnliche Abgaben aus Landeszuweisungen

Die Steuern und ähnlichen Abgaben aus Zuweisungen des Landes stellen sich wie folgt dar:

Ergebnis Landeszuweisungen 2011		7.304.738,00
dav.	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	5.769.504,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	617.710,00
	Familienleistungsausgleich	917.524,00

Die Landeszuweisungen betragen ca. 44,7 v.H. der Steuern und ähnlichen Abgaben insgesamt.

3.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

In der Position Zuwendungen und allgemeine Umlagen sind folgende Bestandteile vorhanden:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.431.300,00	7.324.736,64	106.563,36
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Schlüsselzuweisungen vom Land	3.450.000,00	2.937.504,00	512.496,00
	Schullastenausgleich vom Land	250.000,00	224.921,00	25.079,00
	Zuweisungen (Land) für übertragene Aufgaben	328.100,00	336.190,00	-8.090,00
	Zuw.u.Zusch. für lauf.Zwecke(Bund)		25.920,00	-25.920,00
	Zuw.u.Zusch. für lauf.Zwecke(Land)	8.000,00	54.747,39	-46.747,39
	Zuw.u.Zusch. für lauf.Zwecke(Gem.(GV))	3.395.200,00	3.316.305,97	78.894,03
	Zuw.u.Zusch. für lauf.Zwecke(Öff. Sonderrechn.)		4.482,70	-4.482,70
	Zuw.u.Zusch. für lauf.Zwecke(Kreditinst.)		-1.995,00	1.995,00
	Zuw.u.Zusch. für lauf.Zwecke(Sonst.inl.Ber.)		4.896,95	-4.896,95
	Ertr.a.d.Aufl.v.Sonderp.a.Zuw.der öff. Hand		421.763,63	-421.763,63

Eine große Position bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind die Schlüsselzuweisungen des Landes in Höhe von ca. 2.937.500, die allerdings um ca. 512.400 € geringer ausfallen als geplant.

In der Position „Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke (Gem. (GV))“ ist im Wesentlichen der Personalkostenzuschuss des Landkreises Märkisch-Oderland zum pädagogischen Personal in den Einrichtungen, die Erstattung von Schulkosten sowie Fördermittel des Landkreises für die Straßensanierung (ca. 99.200 €) enthalten. Die Zuschüsse fallen allerdings um ca. 78.900 € geringer als geplant aus.

Bei den ungeplanten Zuschüssen für laufende Zwecke vom Bund handelt es sich um Erstattungen der Bürgerarbeit.

Die sonstigen Zuwendungen und Zuschüsse (öffentl. Sonderrechnung, Kreditinstitut, sonstiger inländischer Bereich) beinhalten Spenden für laufende Zwecke, vornehmlich für die Kindereinrichtungen.



Die Position „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand“ beinhaltet die Erträge der Auflösung aus den investiven Schlüsselzuweisungen, die pauschal jeweils über 20 Jahre aufgelöst werden und in 2011 einen Ertrag von ca. 421.700 € ausmachen. Die Planung dieser Erträge erfolgte an anderer Stelle.

3.2.3 Sonstige Transfererträge

In der Position „Sonstige Transfererträge“ wurden keine Erträge geplant. Letztlich sind hier Erträge aus Zuschuss Mutterschaftsgeld, Erstattungen aus Verwahrpachten sowie Erstattungen von Erschließungsbeiträgen gebucht worden.

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
03	Sonstige Transfererträge		15.496,37	-15.496,37
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Kostenbeitr. und Aufwendungsersatz, Kostenersatz		5.019,84	-5.019,84
	Kostenerstattungen		11.111,53	-11.111,53

3.2.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beinhalten die nachfolgenden Erträge:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.631.800,00	2.599.325,86	-967.525,86
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Verwaltungsgebühren	107.300,00	54.199,08	53.100,92
	Gebühren für Gewerbeauskunft/-meldungen		439,00	-439,00
	Auskunftsgebühren für Meldewesen		10.851,80	-10.851,80
	Gebühren für Ausweise und Pässe		106.258,70	-106.258,70
	Gebühren für Führungszeugnisse		9.932,00	-9.932,00
	Gebühren für Auskünfte aus dem Gewerbezentralr.		2.129,00	-2.129,00
	Hundemarken		-30,00	30,00
	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	16.200,00	1.314.054,83	-1.297.854,83
	Bestattungs-/Beisetzungsgebühr einmalig		14.380,00	-14.380,00
	Kindertagesstättenbeiträge	840.000,00		840.000,00
	Essengeld Kindergarten	322.000,00		322.000,00
	Ferienpauschale	16.300,00		16.300,00
	Straßenreinigungs-/Winterdienstgebühren	290.000,00	274.894,20	15.105,80
	Friedhofsgebühren	40.000,00	26.360,95	13.639,05
	Straßen(aus)baubeitrag		-520,43	520,43
	Zufahrten		50.282,07	-50.282,07
	Ertr.a.d.Aufl.v.Sonderp.a.Beiträgen,Baukosten-		736.094,66	-736.094,66

Die größte Ertragsposition sind die Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte. Mit ca. 1.314.000 € ist das ein Anteil von 50,6 v.H. am Ist der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte.

In den Benutzungsgebühren sind als große Positionen die Kindertagesstättenbeiträge, Essengeld, Ferienpauschale sowie Gebühren für die Bibliotheksbenutzung enthalten. Insgesamt wurden 1.194.500 € geplant und im Ergebnis ca. 1.314.000 erreicht. Das



sind Mehrerträge in Höhe von ca. 119.500 €. (Hinweis: Die Planung erfolgte auf anderen Konten als der Ergebnisausweis entsprechend der Zuordnungsvorschriften).

Die zweite große Ertragsposition sind die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen und Baukostenzuschüssen und Fördermitteln für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen. Die Planung in 2011 erfolgte auf einem anderen Konto. Das Ergebnis 2011 wird entsprechend der Zuordnungsvorschriften bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten ausgewiesen und beträgt ca. 736.000 €.

3.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte setzen sich wie folgt zusammen:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.021.000,00	918.026,04	102.973,96
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Vermietung und Verpachtung	880.000,00	740.599,29	139.400,71
	Erbbauzinsen	125.000,00	131.390,93	-6.390,93
	Sonstiges	16.000,00	46.035,82	-30.035,82

Mieterträge wurden mit 820.000 € eingeplant, erzielt wurden ca. 664.300 €. Der überwiegende Anteil resultiert aus der Vermietung des kommunalen Wohnungs- und Gewerbeeinheiten-Bestands.

Von den verpachteten Grundstücken konnten Erträge in Höhe von ca. 76.200 € realisiert werden.

3.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	86.900,00	63.792,51	23.107,49
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Erträge aus Kostenerst., Kostenuml.(Gem.(GV))	37.300,00		37.300,00
	Erträge aus Kostenerst., Kostenuml.(S.öff.Ber.)	39.600,00	37.322,88	2.277,12
	Erträge aus Kostenerst., Kostenuml.(private Unt.)	10.000,00		10.000,00
	Erträge aus Kostenerst., Kostenuml.(S.inl.Ber.)		26.469,63	-26.469,63

Bei den Kostenerstattungen handelt es sich überwiegend um Erstattungen von Krankenkassen, Zuschüsse zum Mutterschaftsgeld sowie Zuschüsse für Neubesetzung von „Altersteilzeit-Stellen“ vom Arbeitsamt. Insgesamt konnten ca. 73,4 v.H. der geplanten Erträge realisiert werden.



3.2.7 Sonstige ordentliche Erträge

In dieser Position werden folgende Erträge geplant:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
07	sonstige ordentliche Erträge	1.745.500,00	1.283.733,13	461.766,87
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Konzessionsabgaben	507.900,00	380.911,22	126.988,78
	Buß- und Verwargelder	403.800,00	376.569,48	27.230,52
	Säumnis- u. Verspätungszuschläge, Mahngebühren	12.000,00	25.702,84	-13.702,84
	Stundungs- und Aussetzungszinsen	5.000,00	4.479,50	520,50
	Gewerbsteuer-Nachzahlungszinsen	0,00	131.276,00	-131.276,00
	Erträge aus der Aufl. von sonst. Sonderposten	816.800,00	312.114,55	504.685,45
	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	15.659,95	-15.659,95
	Andere u. periodenfremde ordentliche Erträge	0,00	37.019,59	-37.019,59

Konzessionsabgaben wurden wie folgt eingeplant und gezahlt:

	Plan	Ist
Elektrizitätsversorgung (KSt 5310100)	440.000 €	360.086,22 €
Gasversorgung (KSt 5320100)	47.100 €	0 €
Fernwärmeversorgung (KSt 5340100)	20.800 €	20.825 €

Insgesamt	507.900	380.911,22 €

Die Konzessionsabgaben fallen für die Elektrizitätsversorgung um ca. 80.000 € geringer als geplant aus.

Die Konzessionsabgabe für Gas wurde bereits in 2010 als Forderung verbucht. Der Zahlungseingang war 2011 in Höhe von 54.676,73 €.

Buß- und Verwargelder werden hauptsächlich durch die Verkehrsüberwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs generiert. Es wurden ca. 27.200 € weniger als geplant eingenommen.

Durch Gewerbesteuer-Nachzahlungszinsen konnten Erträge in Höhe von ca. 131.700 € erzielt werden.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen wurden durch folgende Sachverhalte erzielt:

- Auflösung von Rückstellungen für Erarbeitung Eröffnungsbilanz 11.435,90 €
- Auflösung Rückstellung anhängige Gerichtsverfahren 4.122,55 €
- Auflösung rückständiger Grunderwerb 101,50 €

In den periodenfremden ordentlichen Erträgen sind vor allem Erträge aus bereits abbeschriebenen Forderungen enthalten.



3.3 Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Im Folgenden sind die Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit dargestellt:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
	setzen sich wie folgt zusammen:			
11	Personalaufwendungen	7.923.400,00	8.072.963,03	-149.563,03
12	Versorgungsaufwendungen	210.000,00		210.000,00
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstl.	5.807.600,00	4.356.146,55	1.451.453,45
14	Abschreibungen	2.480.800,00	1.842.728,00	638.072,00
15	Transferaufwendungen	7.902.100,00	7.832.961,10	69.138,90
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.276.800,00	1.121.134,15	155.665,85
17	= Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstät.	25.600.700,00	23.225.932,83	2.374.767,17

3.3.1 Personalaufwendungen

3.3.1.1 Allgemein

Die größte Position der Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind die Personalaufwendungen.

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
11	Personalaufwendungen	7.923.400,00	8.072.963,03	-149.563,03
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Dienstaufwendungen, Versorgungskassen, SV, etc.	7.923.400,00	7.498.428,69	424.971,31
	Zuführung zu Rückstellungen	0,00	574.534,34	-574.534,34

Die Personalaufwendungen wurden in Höhe von 7.923.400 € geplant.

Das Ergebnis liegt um ca. 149.500 € über der Planung, da die Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Altersteilzeit und nicht genommenen Urlaub nicht bei den Personalaufwendungen eingeplant wurden. Dafür sind Aufwendungen in Höhe von ca. 574.600 € entstanden. (Die Planung der Rückstellungen für Versorgung und Beihilfe erfolgte unter Nr. 12 Versorgungsaufwendungen des Ergebnis-Haushaltes.)

Die geplanten Aufwendungen für Dienstbezüge, Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beamte, tariflich beschäftigte sowie für Freiwilliges soziales Jahr wurden um ca. 424.900 € unterschritten.



3.3.1.2 Anzahl der Vollzeitbeschäftigteinheiten

Mit dem Haushaltsplan 2011 wurde der Stellenplan beschlossen. In der folgenden Tabelle sind die Stellen sowie deren tatsächliche Besetzung am 30.06.2011 gegenübergestellt (Quelle: Haushaltsplan 2012).

Stellenbezeichnung	Anzahl der Stellen	tatsächlich besetzt am 30.06.11
Wahlbeamter	1,0	1,0
Stellen S-Entgeltgruppen	100,7	90,8
Stellen E-Entgeltgruppen	83,3	78,8

Gesamt	184,0	169,6

3.3.1.4 Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote ist eine Kennzahl, die den Personalaufwand ins Verhältnis zu den Gesamterträgen der Verwaltung setzt. Anhand dieser Kennzahl kann ein Vergleich mit anderen Kommunen durchgeführt werden. Hierbei wird kenntlich gemacht, ob im prozentualen Vergleich andere Kommunen ihre Leistung mit weniger oder mehr Personalaufwand erbringen.

Die Personalaufwandsquote in der Gemeinde Hoppegarten beträgt in 2011

	Plan 2011	Ist 2011
Personalaufwand in €	7.923.400,00	8.072.963,03
Erträge aus lfd. Verwaltung in €	23.811.000,00	28.550.264,94
Personalaufwandsquote	33,3	28,3

3.3.2 Versorgungsaufwendungen

Bei den Versorgungsaufwendungen werden die auf das Haushaltsjahr entfallenen Pensionsrückstellungen ausgewiesen, die von der Gemeinde zugunsten von Versorgungsempfängern (pensionierten Beschäftigten) geleistet werden.

Pensionierte Versorgungsempfänger erhalten ihre Leistungen von der Versorgungskasse. Insofern ist eine Zuführung ab dem Zeitpunkt der Pensionierung nicht mehr erforderlich, vielmehr werden die dafür gebildeten Rückstellungen sukzessive aufgelöst.

In 2011 erfolgte eine Planung für diese Rückstellungen wie folgt:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
12	Versorgungsaufwendungen	210.000,00		210.000,00



Die Bildung der Rückstellungen für aktive Beschäftigte erfolgt bei den Personalaufwendungen, wo sie auch im Ergebnis ausgewiesen sind.

3.3.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurden insgesamt in einer Höhe von 5.807.600 € geplant.

Insgesamt wurden ca. 1.451.500 € nicht wie geplant für Sach- und Dienstleistungen verbraucht.

Nachfolgende Aufstellung gibt detailliertere Auskunft, welche Aufwendungen mit welchem Ergebnis abschließen.

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstl.	5.807.600,00	4.356.146,55	1.451.453,45
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Unt. der Grundstücke und baulichen Anlagen	837.300,00	754.349,82	82.950,18
	Unt. des sonstigen unbeweglichen Vermögens	1.119.800,00	994.864,74	124.935,26
	Unt. v. Geräten, Ausst.u.Ausrüstungsgegenst.	257.300,00	88.599,24	168.700,76
	Mieten und Pachten	260.700,00	169.040,27	91.659,73
	Gerätemiete und Leasing	64.700,00	251.783,23	-187.083,23
	Bewirtschaftung kommunal genutzte Objekte	746.800,00	528.190,19	218.609,81
	Bewirtschaftungskosten Wohn- und Gewerbeobj.	530.000,00	2.290,75	527.709,25
	Haltung von Fahrzeugen	97.400,00	75.756,32	21.643,68
	Besondere Aufwendungen Beschäftigte	81.600,00	99.253,17	-17.653,17
	Straßenbeleuchtung	280.000,00	236.033,32	43.966,68
	Straßenreinigung/Winterdienst	595.000,00	371.205,76	223.794,24
	Repräsentation, Ehrungen, Partnerschaftsbez. Öffentlichkeitsarbeit, Heimatfeste	177.200,00	137.199,26	40.000,74
	Feriengestaltung, Schwimmen, Lehrmittel	70.500,00	57.195,68	13.304,32
	Essenversorgung Kinder	448.000,00	412.800,93	35.199,07
	Bücher, Zeitschriften, Medien	9.600,00	10.280,89	-680,89
	Ordnungsbehördliche Maßnahmen	69.000,00	39.033,46	29.966,54
	Spiel-/Beschäftigungsmaterial	36.200,00	34.886,67	1.313,33
	Sonstiges	126.500,00	93.382,85	33.117,15

Den größten Anteil nimmt dabei die Unterhaltung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens ein.

Für den Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen sind in 2011 Mittel in Höhe von 837.300 € eingeplant und ca. 754.400 € im Ergebnis.

Das Ergebnis 2011 beinhaltet ca. 327.300 € Instandhaltungsaufwendungen für die von der Alexandra Hausverwaltung und der GeHUS mbH verwalteten Wohn- und Gewerbeobjekte.

Eine weitere große Position ist die Instandsetzung des Objektes Poststraße 5. Diese war zunächst als Investition geplant, ist jedoch keine, da keine grundlegende Verbesserung in drei Gebäudebestandteilen des Objektes erfolgte. Für die Sanierung dieses Einzelobjektes wurden in 2011 ca. 100.000 € ausgegeben.



Für den Unterhalt des sonstigen unbeweglichen Vermögens sind weitere 1.119.800 € eingeplant.

Die größten Positionen, die hier geplant und abgerechnet werden, sind im Folgenden zusammengestellt:

Kostenstelle		Plan 2011	Ergebnis 2011
5410100	Gemeindestraßen	150.000,00	419.787,83
5410101	Regenentwässerung	200.000,00	64.968,98
5410102	Straßenbäume	120.000,00	24.676,73
5410105	Straßen, Wege, Plätze	200.000,00	145.901,40
5510100	Öffentliche Grünanlagen	300.000,00	264.913,10

In einzelnen Kostenstellen gibt es zum Teil erhebliche Abweichungen zwischen Plan und Ergebnis. Die größte Abweichung ist bei den Gemeindestraßen zu verzeichnen. Hier wurden ca. 270.000 mehr Haushaltsmittel als geplant ausgegeben. Ein Ausgleich erfolgt innerhalb des Budgets 1.1 Bau und Umwelt.

Für die Bewirtschaftung des beweglichen und unbeweglichen Vermögens der kommunal genutzten Objekte (Energie, Reinigung, Wasser/Abwasser, Versicherung, etc.) sind 746.800 € eingeplant.

Die größte Position ist Energie mit geplanten 352.600 € Kosten und einem Ist von ca. 187.000 €. Die Gebäudereinigungskosten betragen im Ergebnis ca. 180.400 € (Plan 186.200 €) und sind der zweitgrößte Aufwand in dieser Position.

Eine weitere große Position sind die Energiekosten für die Straßenbeleuchtung. Sie wurden in 2011 mit 280.000 € eingeplant. Die tatsächlichen Kosten liegen in dem Haushaltsjahr bei ca. 236.000 €.

Straßenreinigung und Winterdienst wurden zusammen auf einer Kostenstelle in Höhe von 595.000 € geplant. Im Ist in Höhe von ca. 371.200 € sind im Wesentlichen Kosten für Winterdienst, Straßenreinigung, Laubentsorgung, Reinigung von Regenwassereinläufen sowie Mäharbeiten enthalten.

Für die Essenversorgung in den Kitas und der Schulen wurden Mittel in Höhe von 448.000 € kalkuliert. Davon waren 322.600 € für den Kauf der Lebensmittel veranschlagt, aufgewendet wurden ca. 308.000 €. Ebenfalls nicht voll ausgeschöpft wurden die für die Dienstleistung Essenausgabe eingeplanten Mittel. Hier betrug das Ist ca. 104.800 € (Plan 125.400 €).

3.3.3 Abschreibungen

Die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Hoppegarten zum 01.01.2011 lag zum Zeitpunkt des Beschlusses der Haushaltssatzung 2011 noch nicht vor.

Aus diesem Grunde wurde die Höhe der Abschreibungen nach den vorliegenden Unterlagen berechnet bzw. geschätzt.



Die Anlagenbuchhaltung muss beginnend mit der Eröffnungsbilanz neu aufgebaut werden. Deshalb ist eine systemunterstützte Hochrechnung der Abschreibungen der Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt der Aufstellung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2011 nicht möglich gewesen.

Die Eröffnungsbilanz ist im August 2018 bekannt gemacht worden und damit ab diesem Zeitpunkt rechtskräftig.

Damit ist auch das Vermögen der Gemeinde Hoppegarten vollständig erfasst und die Abschreibungen konnten für den Jahresabschluss 2011 berechnet werden.

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr.	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr.
		Ansatz 2011		Ansatz/Ergebnis
14	Abschreibungen	2.480.800,00	1.842.728,00	638.072,00
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Abschr.auf immat.VMG und Sachanlagen	2.480.800,00	1.941.959,05	538.840,95
	Abschr.auf GWG 150 - 1000 €		11.626,80	-11.626,80
	Pauschalwertberichtigung von Forderungen		-115.911,44	115.911,44
	Einzelwertberichtigung von Forderungen		4.464,50	-4.464,50
	Kleinbeträge		589,09	-589,09

Insgesamt sind bei den Vermögensgegenständen, Sachanlage und geringwertigen Wirtschaftsgütern Abschreibungen in Höhe von 1.953.585,85 € zu verzeichnen.

3.3.4 Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr.	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr.
		Ansatz 2011		Ansatz/Ergebnis
15	Transferaufwendungen	7.902.100,00	7.832.961,10	69.138,90
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Zuw. und Zusch. für lauf. Zwecke(Land)	16.400,00	26.626,66	-10.226,66
	Zuw. und Zusch. für lauf. Zwecke(Gem.(GV))	35.000,00	29.633,96	5.366,04
	Zuw. und Zusch. für lauf. Zwecke(Zweckverb.u.dgl.)	53.000,00	14.811,80	38.188,20
	Zuw. und Zusch. für lauf. Zwecke(Kreditinst.)	44.500,00	17.640,68	26.859,32
	Zuw. und Zusch. für lauf. Zwecke(Sonst.inl.Ber.)	221.500,00	215.737,17	5.762,83
	Soz. Leist. an nat. Pers. außerh. von Einr.		1.191,00	-1.191,00
	Leist. für Unterkr. u. Heizung an Arbeitsuchende		183,21	-183,21
	Gewerbsteuerumlage	431.700,00	648.573,00	-216.873,00
	Kreisumlage	7.100.000,00	6.878.563,62	221.436,38

Die Kreisumlage wurde mit 7.100.000 € geplant. Letztlich zu zahlen waren ca. 6.878.500 €, ca. 221.4000 € weniger. Die Kreisumlage ist mit einem Anteil von 87,8 v.H. der größte Teil der Transferaufwendungen.

Die Gewerbesteuerumlage ist mit 35 v.H. seit 2010 gleich geblieben. Die zu zahlende Umlage richtet sich nach dem tatsächlichen Gewerbesteueraufkommen. Die tatsächlich gezahlte Gewerbesteuerumlage liegt um ca. 50 v.H. höher als geplant, da in 2011 deutlich mehr Gewerbesteuer als geplant eingenommen werden konnte.



3.3.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich nach großen Positionen wie folgt zusammen:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2011	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr. Ansatz/Ergebnis
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.276.800,00	1.121.134,15	155.665,85
	setzen sich wie folgt zusammen:			
	Aufwendungen für Reisekosten	15.100,00	6.386,02	8.713,98
	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	134.700,00	129.856,04	4.843,96
	Einsatz- und Funktionsentschädigung	36.000,00	38.961,39	-2.961,39
	Gutachten, FNP, Entwicklungskonzeptionen, etc.	364.000,00	164.232,34	199.767,66
	Rechtsanwaltsk., Gerichtsk., Beratung	75.000,00	38.205,67	36.794,33
	Pässe, Ausweise	33.000,00	86.694,46	-53.694,46
	Erstattung lfd. Verw.tätig. - Standesamt u. Schulk.	107.800,00	151.959,52	-44.159,52
	Versicherungen, Berufsgenossenschaften	126.600,00	112.625,12	13.974,88
	Geschäftsaufwendungen und Sonstiges	384.600,00	392.213,59	-7.613,59

In der großen Position Geschäftsaufwendungen und Sonstiges sind u.a. Mittel für Post- und Fernmeldegebühren, Bücher und Zeitschriften, Übernahmen digitalisierter Daten, Kontoführungsgebühren, Kosten für Prüfung durch Rechnungsprüfungsamt, Verwaltergebühren sowie Fraktionszuweisungen enthalten.

Die größte Abweichung zwischen Plan und Ist ist bei Gutachten und Entwicklungskonzeptionen zu verzeichnen. Hier wurden nur ca. 45 v.H. der geplanten Aufwendungen ausgegeben.

Deutlich überschritten hingegen wurden die Erstattungen für laufende Verwaltungstätigkeit, die die Erstattung für das Standesamt sowie für Schulkosten beinhalten.



3.4 Ausgewählte Ergebniskennzahlen

		in €	
Ausgangswerte			
		Plan 2011	Ist 2011
Schlüsselzuweisung		3.450.000,00	2.937.504,00
Kreisumlage		7.100.000,00	6.878.563,62
ordentliche Erträge		24.031.000,00	28.746.010,99
ordentliche Aufwendungen		25.842.000,00	23.492.572,36
Kennzahlen			
	Berechnung	Plan 2011	Ist 2011
Steuerquote	Steuererträge / ordentliche Erträge x 100	49,50	56,86
Intensität der Schlüsselzuweisung	Schlüsselzuweisung / ordentliche Erträge x 100	14,36	10,22
Personalintensität	Personalaufwendungen / ordentliche Aufwendungen x 100	30,66	34,36
Sach- und Dienstleistungs- intensität	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / ordentliche Aufwendungen x 100	22,47	18,54
Kreisumlage-Intensität	Kreisumlage / ordentliche Aufwendungen x 100	27,47	29,28
Aufwandsdeckungsgrad	ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen x 100	92,99	122,36



4 Finanzrechnung

4.1 Allgemein

Der Gesamt-Finanzhaushalt beinhaltet die Ein- und Auszahlungen aus

- laufender Verwaltungstätigkeit
- Investitionstätigkeit
- Finanzierungstätigkeit und
- Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven.

In den Teilfinanzhaushalten je Produkt sind gem. § 7 KomHKV die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen sowie deren Finanzierung ausgewiesen.

In der Maßnahmenübersicht, nach Produkten dargestellt, sind die Maßnahmen ab einer Wertgrenze von 10.000 € gemäß Haushaltssatzung einzeln ausgewiesen. Unterhalb dieser Wertgrenze sind die Maßnahmen zusammengefasst.

4.2 Entwicklung der Liquidität

Die Einzahlungen aus **laufender Verwaltungstätigkeit** sind in der Planung ca. 63.000 € höher als die Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit.

Die nachfolgende Zusammenstellung verdeutlicht dies:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr.	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr.
		Ansatz 2011		Ansatz/Ergebnis
09	Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstät.	23.214.200,00	27.559.069,51	4.344.869,51
15	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstät.	-23.151.200,00	-20.836.415,82	2.314.784,18
16	= Saldo aus lfd. Verwaltungstät. (9.-15.)	63.000,00	6.722.653,69	6.659.653,69

Das Ist stellt sich hingegen deutlich anders dar. Das Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt ca. 6.722.600 €. Zum einen betragen die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ca. 4.344.800 € mehr als geplant, zum anderen erfolgten um ca. 2.314.700 € geringere Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Damit ist die Tilgung der Kredite in Höhe von ca. 253.700 € aus der laufenden Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet.

Die Planabweichungen bei den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gehen konform mit der Ergebnisrechnung und sind dort erläutert.

Die Ein- und Auszahlungen aus der **Investitionstätigkeit** stellen sich wie folgt dar:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr.	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr.
		Ansatz 2011		Ansatz/Ergebnis
24	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.746.700,00	1.104.075,46	-3.642.624,54
32	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.949.100,00	-3.017.411,36	1.931.688,64
33	= Saldo aus Investitionstätigkeit (24.-32.)	-202.400,00	-1.913.335,90	-1.710.935,90



Geplant war ein Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von - 202.400 €. Im Ergebnis ist ein Saldo von ca. – 1.913.300 € zu verzeichnen.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit wurden nur in Höhe ca. 1.104.000 € realisiert (Plan 4.746.700 €). Die nachfolgende Übersicht stellt die Verschiebungen zwischen Plan und Ist in den einzelnen Positionen dar:

	Plan	Ist
Summe Investitionszuwendungen	1.399.400,00	940.708,84
Investitionszuwendungen Bund		52.490,81
Investitionszuwendungen Land	1.399.400,00	685.466,00
Investitionszuwendg. sonst. Bereich	0,00	202.752,03
Summe Beiträge und ähnliche Entgelte	2.130.000,00	
Beiträge	2.130.000,00	
Summe aus Veräußerungen Grundstücke, ...	1.217.300,00	-608,86
Veräußerung Grundstücke	1.217.300,00	-608,86
Summe Veräußerung übriges Sachanlageverm.		147.484,19
übriges Sachanlagevermögen		145.909,55
geringwertige Wirtschaftsgüter		1.574,64
Summe sonstige Einzahlungen		16.491,29
Abwicklung von Baumaßnahmen		16.491,29
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	4.746.700,00	1.104.075,46

Bei den Investitionszuwendungen des Landes waren 861.100 € investive Schlüsselzuweisungen, 337.500 € für Parkeinrichtungen am S-Bahnhof Birkenstein sowie 200.800 € für Breitbandmaßnahme geplant. Realisiert wurden ca. 685.400 € investive Schlüsselzuweisungen sowie 302.000 € Fördermittel für den S-Bahnhof Birkenstein (sind verbucht unter 2351 – erhaltene Anz. Sonderposten und 6291 Transferleistungen).

Die Breitbandmaßnahme ist keine Investition, weshalb diese Maßnahme in der Ergebnisrechnung verbucht ist.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sind in Höhe von ca. 3.017.400 € realisiert. Die Planung der Investitionen erfolgte nicht durchgehend auf den richtigen Kostenstellen oder Konten und generell ohne Investitionsnummer. Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Investitionen den zutreffenden Kostenstellen und Konten zugeordnet sowie jeweils eine eindeutige Investitionsnummer vergeben. Insofern kann es bei der Darstellung der Investitionsmaßnahmen zu Abweichungen bei den einzelnen Maßnahmen zwischen Plan- und Ist-Darstellung kommen.

Alle Investitionsmaßnahmen ab 10.000 € sind in der Maßnahmenübersicht einzeln, darunter zusammengefasst, dargestellt.



Die Ein- und Auszahlungen der **Finanzierungstätigkeit** stellen sich wie folgt dar:

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr.	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr.
		Ansatz 2011		Ansatz/Ergebnis
37	Einz. aus der Finanzierungstätigkeit			
40	Ausz. aus der Finanzierungstätigkeit	-253.700,00	-253.664,48	35,52
41	= Saldo a.d. Finanzierungstät. (37.-40.)	-253.700,00	-253.664,48	35,52

Die Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit beinhalten die Tilgungen der einzelnen Kredite. Diese stellen sich wie folgt dar:

Kreditinstitut	Stand 01.01.2011 in €	Tilgung 2011 in €	Restschuld 31.12.2011 in €
ILB, 80102321	77.400,00	51.600,00	25.800,00
KfW, 64259	339.502,86	29.522,00	309.980,86
KfW, 6025309	245.504,78	120.674,60	124.830,18
KfW, 4660350	712.386,69	51.867,88	660.518,81
gesamt	1.374.794,33	253.664,48	1.121.129,85

Zahlungsmittelbestand

Aus den Salden der
laufenden Verwaltungstätigkeit
Investitionstätigkeit sowie der
Finanzierungstätigkeit
ergibt sich die geplante jährliche Veränderung des Zahlungsmittelbestandes.

Nr.	Bezeichnung	fortgeschr.	Ergebnis 2011	Vergleich fortgeschr.
		Ansatz 2011		Ansatz/Ergebnis
16	Saldo aus lfd. Verwaltungstät. (9.-15.)	63.000,00	6.722.653,69	6.659.653,69
33	Saldo aus Investitionstätigkeit (24.-32.)	-202.400,00	-1.913.335,90	-1.710.935,90
41	Saldo a.d. Finanzierungstät. (37.-40.)	-253.700,00	-253.664,48	35,52
45	= Veränd. des Bestands an eig Zahlungsm.	-393.100,00	4.555.653,31	4.948.753,31

Der Zahlungsmittelbestand betrug zum 01.01.2011	9.784.432,76 €
Veränderung des eigenen Zahlungsmittelbestandes	+ 4.555.653,31 €
Fremde Finanzmittel	+ 62.578,48 €
Ungeklärte Zahlung	+ 1,50 €
Zahlungsmittelbestand gesamt	14.402.666,05 €



4.3 Große Investitionsvorhaben

Im Folgenden sind die großen Investitionsmaßnahmen mit Planansatz sowie Ist in 2011 dargestellt:

Maßnahme	In € -	
	Plan	Ist
- Umbau Verwaltungsgebäude:	499.000	412.671,14
- Modernisierung Lindenallee diese Maßnahme wurde nicht realisiert, sondern letztlich Verkauf des Objektes vorbereitet und umgesetzt	50.000	
- Poststraße 5 Die Modernisierung des Objektes ist keine Investition, die durchgeführten Arbeiten sind im Aufwand abgebildet.	80.000	
- Erwerb Feuerwehrfahrzeug Diese Maßnahme wurde im Folgejahr fortgeführt.	170.000	110.122,60
- Kita Kinderkiste-Um- und Ausbau	177.000	23.097,34
- Hort-Neubau Schatztruhe	1.975.300	1.771.108,44
- SEW Hönow-Straßenbau Die Maßnahme Siedlungserweiterung wurde über den Treuhänder GKI umgesetzt. Weitere Maßnahmen, die von der Gemeinde selbst umgesetzt wurden, sind nicht vorhanden. Insofern war der Planansatz an dieser Stelle nicht richtig.	223.400	0
- Ersatzneubau Zochebrücke	140.000	74.626,80
- Bau Thälmannstraße In 2011 wurde diese Maßnahme nicht begonnen. Der Bau der Thälmannstraße wurde in 2012 und 2013 durchgeführt.	50.000	0
- Lindenallee, Gehweg und Beleuchtung	315.100	116.548,23
- Parkplätze S-Bahnhof Birkenstein	450.000	308.120,77
- Breitbandmaßnahme diese Maßnahme ist kein Investition, und wurde in der Ergebnisrechnung abgebildet	334.800	



4.4 Ausgewählte Investitionskennzahlen

		in €	
Ausgangswerte			
		Plan 2011	Ist 2011
Gesamtauszahlungen		28.354.000,00	24.107.491,66
Investitionsauszahlungen		4.949.100,00	3.017.411,36
Auszahlungen für Baumaßnahmen		3.824.700,00	2.840.901,15
Investitionskennzahlen			
	Berechnung	Plan 2011	Ist 2011
Investitionsquote	Investitionsauszahlungen/ Gesamtauszahlungen x 100	17,5	12,5
Bauintensität	Auszahlungen für Baumaßnahmen/ Investitionsauszahlungen x 100	77,3	94,2

5. Weitere Erläuterungen zur Haushaltswirtschaft

5.1 Rückstellungen

Zum 31.12.2011 werden Rückstellungen in Höhe von 3.312.598,08 € ausgewiesen.

Damit werden ca. 585.100 € mehr als zum Eröffnungsbilanzstichtag gebildet. Hauptursache sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die mit ca. 534.200 € Erhöhung eingebucht sind.

5.2 Kredite und kreditähnliche Geschäfte

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten ist unter Punkt 4.2 dargestellt:

Kreditähnliche Geschäfte bestehen in 2011 nicht.

Kassenkredite

Kassenkredite sind in 2011 nicht erforderlich gewesen.

5.3 Bürgschaften und sonstige Haftungsverpflichtungen

Es wurden weder Bürgschaften noch sonstige Haftungsverpflichtungen übernommen, soweit diese nicht den Geschäften der laufenden Verwaltung zuzuordnen sind.



5.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Bewertung der Ertrags- und Vermögenslage der Gemeinde Hoppegarten nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

6. Fazit

In 2011 konnte der primäre Haushaltsausgleich erreicht werden. Die ordentlichen Erträge übersteigen die ordentlichen Aufwendungen um 5.253.438,63 €.

Der Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 5.388.066,23 € reicht aus, um die Tilgung der laufenden Kredite zu sichern und einen Beitrag zur Investitionstätigkeit zu leisten.

Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde war jederzeit sichergestellt. Die Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben unter Berücksichtigung finanzieller Mittel für freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben war jederzeit gewährleistet.

Die Rücklagen verändern sich wie folgt durch das Ergebnis 2011:

			in €
	Stand 01.01.2011	Zuführung	Stand 31.12.2011
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	9.784.432,76	5.253.438,63	15.037.871,39
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	272.009,28	272.009,28
Rücklagen insgesamt	9.784.432,76	5.525.447,91	15.309.880,67

Mit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wird eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 9.784.432,76 € ausgewiesen.

2011 konnte ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 5.253.438,63 € erreicht werden. Damit erhöht sich die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses auf 15.037.871,39 €.

Eine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses war zur Eröffnungsbilanz 01.01.2011 nicht ausgewiesen. Das Ergebnis 2011 weist ein außerordentliches Jahresergebnis in Höhe von 272.009,28 € aus. Damit ist zum 31.12.2011 eine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 272.009,28 € zu verzeichnen.

Damit erhöht sich die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses auf

272.009,28 €.



Rechenschaftsbericht 2011

Das Erreichen eines deutlich positiven Ergebnisses im ersten doppelten Haushaltsjahr wird als positiv bewertet.

Da die nachfolgenden Haushaltsplanungen auch vorsichtig vorgenommen wurden, wird davon ausgegangen, dass sich auch in den darauffolgenden Jahren diese positiven Ergebnisse fortsetzen.

Hoppegarten, 20.03.2019

Angelika Huhle
Kämmerin